

ADHS ohne Ritalin in den Griff bekommen

Beitrag von „Buntflieger“ vom 31. Oktober 2019 21:12

Zitat von Bolzbold

Das, was Du beschreibst, scheint mir eher eine Überdosierung zu sein oder ein Problem der Verstoffwechslung. Ein solches Kind hatte ich vor Jahren auch in meiner Klasse am Gymnasium. Man hatte aufgrund der ungewöhnlichen Verstoffwechslung augenscheinlich nur die Wahl zwischen der Wirkung "sediert" und keiner Wirkung. Da bedurfte es langer Einstellungs- und zuvor natürlich Ausschleichungszyklen. Dein Beispiel wäre in der Tat ein Negativbeispiel für klassisches "Ruhigstellen".

Hallo Bolzbold,

das sehe ich auch so. Wie ich weiter oben schon schrieb, ist die richtige medikamentöse Einstellung wohl häufiger ein Problem. Die von dir verlinkte Dissertation habe ich angeschaut, das Fazit lautet aber sinngemäß, dass eine Wesensveränderung nicht ausgeschlossen werden kann, weil nicht ausreichend Daten dazu vorliegen.

Es kann natürlich auch sein, dass diese Daten nicht vorliegen, weil es keine Anhaltspunkte (d.h. Notwendigkeit) gibt, in diese Richtung Daten zu erheben.

der Buntflieger